

## Die „Runderneuerung“ der Burg nimmt immer mehr Gestalt an



Inzwischen ist die Westmauer des Berings der Hohenberneck fertiggestellt und das Arbeitsgerüst abgebaut. Die gefährliche Ausbauchung durch Wurzeln von drei Eschen ist beseitigt und ebenso sämtliche weitere Mauerschäden. Die Arbeiten laufen aktuell voll nach Zeitplan.

Bis zum Abschluss der Arbeiten wird der Gerüstturm stehen bleiben, links. Dahinter ist der eingerüstete, sogenannte Artillerieturm zu erkennen. Die Arbeiten dort werden in Kürze abgeschlossen sein. Neu eingerüstet ist dagegen der Torturm, rechts, so dass die Sicherheitsmaßnahmen dort beginnen können.



So schaut der Torturm derzeit von vorne aus



Danach kommt die Nordmauer des Berings zur Bergseite hin an die Reihe. Im Vergleich aller vier Seiten ist ihr Zustand am schlechtesten. Denn im Lauf der Zeit sind Teile der äußeren Mauerschale auf einer Breite von rund 15 Metern in den davor liegenden Halsgraben ausgebrochen.

Zur Vorbereitung für die Gerüstbauer haben insgesamt sechs Leute aus dem Förderverein bereits die Mauerkrone von Efeu und Flieder befreit. Sobald das Gerüst steht, geht die nächste Schicht des Vereins an den Wandbewuchs. Die Humusschicht und das Wurzelwerk werden dann die Fachmänner von SPESA selbst entfernen.



Bevor die Vegetationsperiode Ende April wieder voll einsetzte, war der Ausbruch der äußeren Mauerschale in der Bildmitte gut erkennbar.



Der Ausbruch setzt sich fort bis zum Efeu. Der wiederum bevorzugt vorhandene Mauerfugen.